

Carl-Engler-Medaille 1986

Prof. Dr. rer. nat. Dietrich H. Welte



Dietrich Welte (*22.01.1935) studierte in Würzburg und Göttingen Geologie, Chemie und Geochemie. Nach der Promotion 1959 war er drei Jahre lang bei der Shell International Oil Company in Holland tätig, kehrte nach Würzburg zurück und habilitierte sich 1966 für Geochemie. 1967 ging Dietrich Welte wieder in die Industrie, nämlich in die Explorationsforschung der Chevron Oil Field Research Company in Kalifornien. 1970 entschied er sich für die akademische Laufbahn, die ihn über Göttingen an die RWTH Aachen führte, wo er den Lehrstuhl für Geologie und Lagerstätten des Erdöls und der Kohle übernahm.

1974 wurde auf Initiative von Dietrich Welte am Forschungszentrum Jülich das Institut für Erdöl und Organische Geochemie gegründet, dessen Direktor er 1979 wurde. Um Wissenschaft und Praxis zu verbinden, gründete er 1985 die IES-Gesellschaft für Integrierte Explorationssysteme mbH, Jülich, für die er noch heute beratend tätig ist.

Der Schwerpunkt der Forschung von Dietrich Welte liegt in der Entwicklung neuer geochemischer Methoden für die Erdölexploration und der numerischen Simulation der Entwicklung von Sedimentbecken. Wieder hat der Einsatz in der Praxis einen hohen Stellenwert. Es werden Beckenstudien in zahlreichen Ländern und bei *deep sea drilling* Projekten durchgeführt. Interdisziplinäre Arbeitsweise und international beachtete Beiträge zur Quantifizierung der Geologie kennzeichnen sein Werk.

Dietrich Welte verfasste gemeinsam mit B.P. Tissot das Standardwerk *Petroleum Formation and Occurrences*.

1986 wurde ihm im Alter von nur 51 Jahren die Carl-Engler-Medaille verliehen.

Von 1972 bis 1997 war Dietrich Welte im Deutschen Nationalkomitee für die Welt-Erdöl-Kongresse und von 1987 bis 1997 im *Scientific Programme Committee WPC*, sowie im Wissenschaftlichen Beirat der DGMK. Von 1982 -1984 gehörte er dem Vorstand der DGMK an.